Archivalie des Monats
Ausgabe 08/2011
Redaktion: Matthias Haupt
Alle Rechte beim Stadtarchiv Wasserburg a. Inn
Hausanschrift:
Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn
E-mail: matthias.haupt@stadt.wasserburg.de
Telefon: 08071/920369, Telefax: 08071/920371
Internet: www.stadtarchiv.wasserburg.de

Stadtarchiv Wasserburg am Inn

Archivalien zur Amtskette des Wasserburger Bürgermeisters
Zeichen der Ehre, Selbstverwaltung und Amtsgewalt

In diesem Monat stellen wir vor, wie man anhand von archivierten Verwaltungsakten Genaueres zur Amtskette des Wasserburger Bürgermeisters herausfinden kann, wo und wann diese hergestellt wurde und was man aus der Erwerbsgeschichte schließen kann…

1) Allgemeines

Amtsketten sind Zeichen für die souveräne Amtsgewalt der gewählten Bürgervertreterinnen und -vertreter. In Wasserburg trägt nur der 1. Bürgermeister eine Amtskette, in größeren Städten sind diese auch für die weiteren Bürgermeister, Beigeordneten und Stadträte mit Funktionen üblich.

Die Amtsketten werden nur zu besonders feierlichen Anlässen, bspw. der Vereidigung des Stadtrates, der Begrüßung von Staatsgästen, der Verleihung der Ehrenbürgerwürde, bei Eintragungen von Gästen in das Goldene Buch der Stadt sowie zu besonderen Repräsentationsanlässen getragen. Für das Tragen der Amtskette besteht jedoch keine besondere Richtlinie. Es obliegt dem Bürgermeister zu entscheiden, ob ein Anlass das Anlegen der Kette rechtfertigt.

Stadtarchiv Wasserburg, Digitaler Bildbestand, Wasserburger Zeitung
Bürgermeister Michael Kölbl im Stadtrat mit Amtskette bei der Vereidigung des Stadtrates Alfred Eisner, Oktober 2007.

Die Geschichte der Amtsketten in Bayern reicht bis in das Jahr 1818 zurück. Mit der „Verfassung der Gemeinden im Königreich Baiern" wurde das Recht auf Selbstverwaltung auch für Wasserburg zurückgegeben. Als Zeichen der wiedergewonnenen Selbständigkeit durften die Bürgermeister "in ihrem Amte und bey allen öffentlichen Gelegenheiten" eine Kette mit geprägter Medaille tragen. Unterschiede gab es in der Art der Ausführungen der Ketten und Anhänger für die verschiedenen Städte, wobei auch nach Größe und Bedeutung unterschieden wurde. Die „Ausführungs-Regelungen“ hierzu wurden seit dem 19. Jahrhundert mehrfach geändert. Die unzutreffende Vorstellung, es habe bereits im Mittelalter Amtsketten bei Bürgermeistern und Ratsherren gegeben, konnte bereits widerlegt werden.

Üblich waren in Bayern Medaillen mit Stadtwappen auf der Vorderseite und dem Bild des Königs auf der Rückseite, die vielfach auch noch nach der Beendigung der Monarchie Verwendung fanden. Die Kette selbst kann aus Rund-, Oval- oder rechteckigen Plattengliedern bestehen, die ihr ein bandförmiges Aussehen verleihen. Die Amtskette legitimiert den Träger als Bürgermeister und kann damit auch als Amtszeichen oder Hoheitszeichen angesehen werden.[1]

2) Die Wasserburger Bürgermeisterkette

In Wasserburg ist eine Bürgermeister-Amtskette, die im Verlauf des 19. Jahrhunderts entstanden wäre nicht vorhanden; in den städtischen Akten finden sich in diesem Zusammenhang nur Belege zur Anfertigung der Hoheitszeichen – nämlich der Siegel und Wappen nach 1818.[2] Die Anfertigung einer Wasserburger Amtskette kann für das 19. und beginnende 20. Jahrhundert nicht nachgewiesen – und damit nach Durchsicht der Akten auch ausgeschlossen werden. Die gemalten Porträtdarstellungen der Bürgermeister dieser Zeit zeigen die 1. Bürger unserer Stadt jeweils ohne Amtskette.

Das Museum Wasserburg verwahrt jedoch noch eine „Bürgermeistermedaille“[3], die an einem Band getragen werden konnte und auf der Vorderseite das Stadtwappen mit Wappenzier - und auf der Rückseite das Bildnis König Ludwigs II. zeigt. Die Wappendarstellung ist diejenige, die nach 1818 in Wasserburg gebräuchlich war. Über die genaue Verwendung dieser Medaille konnte jedoch zunächst nur spekuliert werden.[4]

---

[1] Vgl: Für Wasserburg: Stadtarchiv Wasserburg, Reg.Verz.Teil2-XA43 (=Bestand II. Alte Registratur, Akten, Stadtrat/Stadtmagistrat Wasserburg/Stadtverwaltung Wasserburg: Dienstzeichen der Bürgermeister, ab 1927); auch: Einzelveröffentlichungen anderer Städte bspw.: Die Amtsketten der Münchner Bürgermeister, Stadtratsmitglieder: http://www.muenchen.de/Rathaus/dir/ehrungen/amtskette/39292/index.html, zuletzt aufgerufen am 18.03.2008; Darmstädter Amtskette: http://www.portal-darmstadt.de/rathaus/pdf/amtskette.pdf?CFID=488177&CFTOKEN=85735570, zuletzt aufgerufen am 19.03.2008; Die Amtskette der Stadt Bonn: http://www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/die_oberbuergermeisterin/amtskette/index.html, zuletzt aufgerufen am 19.03.2008 und andere; Allgemein auch: Stemmler, Gunter, Die Amtskette des Bürgermeisters, Ihre Geschichte sowie ihre historische Einordnung in Deutschland, Europäische Hochschulschriften, Reihe 3, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Band 922; Richter, Horst, Stadtgeschichte in Gold und Stahl, Amtsketten der Rheinischen Oberbürgermeister, Neues Rheinland, Band 32, 1963; Amtskette, in: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand, 14. Februar 2008: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Amtskette&oldid=42492372, zuletzt aufgerufen am 18.03.2008.

[2] Stadtarchiv Wasserburg, Reg.Verz.Teil1-XA10 (=Bestand II. Alte Registratur, Akten, Stadtrat/Stadtmagistrat Wasserburg/Stadtverwaltung Wasserburg: Die Insiegel und Wappen der Stadt, ab 1818)

[3] Foto der hier auch explizit als Bürgermeistermedaille bezeichneten Arbeit in: Historischer Verein Wasserburg (Hg.), Die Heimat am Inn, Sammelblätter zur Heimatgeschichte und Volkskunde, 9. Jahrgang, Heimat am Inn, Wasserburg, 1935-1936. Die Medaille muss auf Grund ihrer Gestaltung (Siegeldarstellung) in das 19. Jahrhundert datiert werden. Auszuschließen ist nicht, dass sie auch von den jeweiligen Bürgermeistern des 19. Jahrhunderts am Bande getragen wurde. Eine Kette ist nicht vorhanden.

[4] Die Medaille stammt aus dem Überlieferungszusammenhang weiterer drei Bürgermeister-Medaillen, die 2004 aus dem Museum Wasserburg von unbekannten Tätern gestohlen wurden. Gezeigt wurden die drei entwendeten Medaillen (die noch vorhandene Medaille befindet sich in einer Vitrine und blieb deshalb erhalten) in einem hölzernen, verzierten Schaukasten des 19. Jahrhunderts oberhalb einer darin befindlichen kalligrafischen Auflistung der Wasserburger Bürgermeister des 19. Jahrhunderts ab 1818 bis 1896. Auf der Vorderseite der Medaillen waren jeweils die Stadtwappen zu sehen – auf der Rückseite die Abbildungen der bayerischen Könige Max Joseph, Ludwig I., Max II. (und auf der noch vorhandenen Medaille – Ludwig II.) Die Darstellung der Medaillen in dem zeitgenössischen

In den Beständen des Stadtmuseums ist zudem eine Fotoaufnahme des Bürgermeisters Josef Schweighart (Wasserburger Bürgermeister von 1847 – 1866) vorhanden. Diese Fotoaufnahme aus den Anfängen der Fotografie ist nicht nur besonders selten, sondern auch deshalb so bedeutend, da sie die vorstehenden Vermutungen im Bild verifizieren kann – der Bürgermeister Schweighart trägt die Medaille als Amtszeichen an einem Band.

Bürgermeister Schweighart (1804, † 1883, Bürgermeister der Stadt Wasserburg von 1847 bis 1866 mit der Bürgermeistermedaille an einem (Seiden-)Band. Die Medaille des Bürgermeisters Schnepf zeigte, wie oben beschrieben, auf der Vorderseite das Wasserburger Wappen in der Darstellung von 1818, auf der Rückseite wohl das Bildnis des Bayerischen Königs Max II.*
Originalfoto aus dem Museum Wasserburg.

Hinweise auf die noch heute vorhandene, aktuell verwendete – und wohl auch bisher einzige – Wasserburger Amtskette des 1. Bürgermeisters bzw. Überlegungen zur Anschaffung einer solchen Amtskette, finden sich hingegen erst in einer Akte – unserer Archivalie des Monats – , die ab dem Jahr 1927 geführt wurde:[5] In einem Schreiben an die Stadt Wasserburg bewarb der Juwelier, Gold- und Silberschmied Th. Heiden aus München zunächst die Herstellung von Amtsketten durch seinen Betrieb und nannte zahlreiche Referenzen, u.a. die Herstellung von 94 Münchener Stadtratsketten. Ab 250 Mark wurden die Ketten nach bereits vorliegenden Modellen 1927 gefertigt. Ab 500 Mark setzte Heiden auch eigene Entwürfe nach individuellen Vorstellungen der Städte um.

Die geplanten Neuregelungen der „Bestimmungen zur Ausführung der Dienstzeichen der Bürgermeister“, verhinderten wohl eine sofortige Anschaffung einer Kette für Wasserburg.

Schaukasten und der expliziten Bezeichnung als Bürgermeistermedaillen oberhalb der Nennung der Namen der Bürgermeister lässt vermuten, dass diese die Medaillen am Bande auch zu Amtszeiten getragen haben dürften, da sie ihnen zeitgenössisch zugeordnet wurden. Zu den jeweiligen Amtszeiten sind, so lässt sich vermuten, die unterschiedlichen Ausführungen der Rückseiten zur Ausführung und Verwendung gekommen. Dass die Medaillen, getragen an einem Band, als Zeichen der Amtsgewalt des Bürgermeisters und als Hoheitszeichen tatsächlich Verwendung fanden, lässt sich daraus schließen, dass die Gestaltung der Medaillen (Vorderseite: Siegel – Rückseite: Bildnis des zeitlichen Monarchen) eben genau den Ausführungen der überlieferten Anhänger anderer bayerischer Bürgermeister-Amtsketten entspricht.

[5] Stadtarchiv Wasserburg, Reg.Verz.Teil2-XA43 (=Bestand II. Alte Registratur, Akten, Stadtrat/Stadtmagistrat Wasserburg/Stadtverwaltung Wasserburg: Dienstzeichen der Bürgermeister, ab 1927). Daraus auch sämtliche folgenden Informationen. In der Akte sind neben dem Schriftverkehr zur Anschaffung einer Bürgermeisterkette auch Fotos der verschiedenen Modelle der Amtsketten, die bei Heiden zwischen 1927-1936 erhältlich waren, enthalten.

Wasserburgs Bürgermeister Winter beschwerte sich 1928 bei der Geschäftsstelle des Bayerischen Städtebundes darüber, dass die derzeitige Regelung vorsehe, mittelbare Stadtgemeinden auf das Niveau der Landgemeinden zu setzen, indem diese in den *Ausführungsbestimmungen der Ketten* nicht mehr unterschieden werden sollten. Für Wasserburg hätte dies bedeutet, die *Schaumünze* nicht mehr an einer Kette, sondern nur noch an einem Band tragen zu dürfen. Trotz der Beantwortung der Einwände dahingehend, dass auch Städte wie Wasserburg künftig Ketten verwenden dürften, kam eine Beauftragung Heidens zunächst nicht mehr zu Stande.

Erst 1935 wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Goldschmied Heiden unterbreitete der Stadt wiederum mehrere Angebote für die Herstellung der Bürgermeister-Amtskette, übersendete Muster-Fotos, beschrieb die Ausführungsmöglichkeiten auf der Grundlage der Gemeindeordnung, nannte verschiedene Preiskategorien (von 56 bis zu 313 Reichsmark) und wies abschließend darauf hin, dass die Verwendung der *Führerplakette* als Anhänger die „Ausführung ziemlich verbilligen“ würde.

Auf diese „Verbilligung“ verzichtete die Stadt jedoch, indem man sich 1936 für die Bestellung und Ausführung eines bereits bei Heiden vorliegenden Modelentwurfs (Modell Nr. 34) zum Preis von 225 Reichsmark (ohne *Führerplakette*) entschied[6]: Die Wappendarstellung am Anhänger der Kette würde in Silber emailliert ausgeführt werden, die Kette sei ebenfalls Silberarbeit (s.u.), so Heiden in einem Antwort-Schreiben an die Stadt.

Das „Wasserburger“ Modell

Modellfoto der Entwürfe der ausführbaren Bürgermeisteramtsketten des Münchener Goldschmieds Heiden 1936, in der Archivalie des Monats Stadtarchiv Wasserburg, Reg.Verz.Teil2-XA43 (=Bestand II. Alte Registratur, Akten, Stadtrat/Stadtmagistrat Wasserburg/Stadtverwaltung Wasserburg: Dienstzeichen der Bürgermeister, ab 1927). Für Wasserburg kam die Kette im Bild oben rechts zur Ausführung, das einzige Modell dieser Auswahl, welches 1936 noch ohne „Führerbildnis“ im Angebot war. Die Stadt verzichtete mit dieser Auswahl auch auf die angebotene Vergünstigung. Es kann als Zeichen eines wohl noch vorhandenen kommunalen Selbstbewusstseins gewertet werden, dass die Stadt Wasserburg die Bürgermeisterkette allein mit dem Wasserburger Löwen zieren wollte.

Die Stadt beauftragte die Amtskette schließlich im August 1936. Wegen der Wappenausführung nach Vorlagen des Heraldikers Otto Hupp gab es noch weitere Korrespondenz, bis schließlich die

[6] Ein mittleres bis gehobenes Monatsgehalt im öffentlichen Dienst betrug 1936 ca. 200RM.

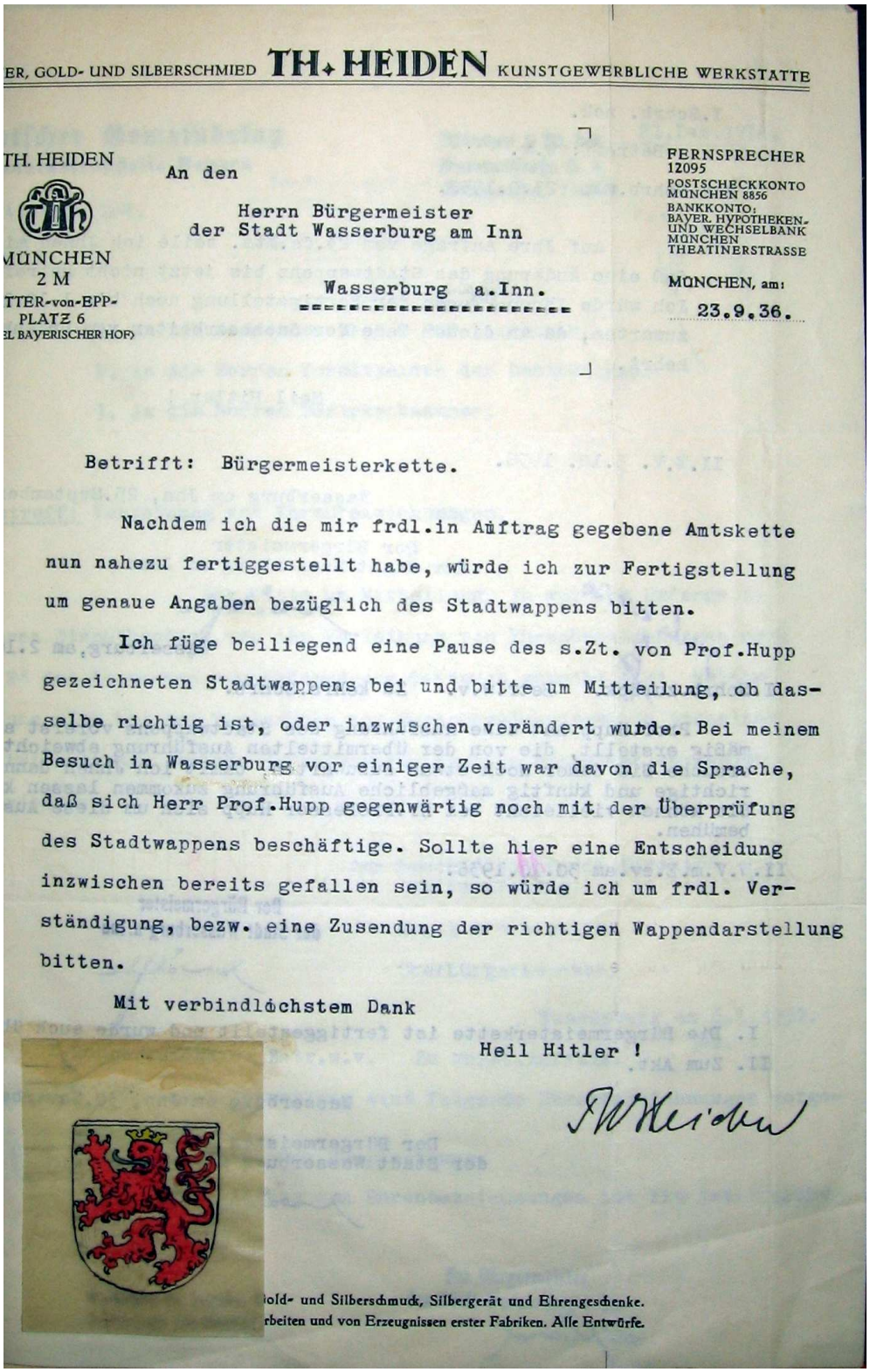
Amtskette des Wasserburger Bürgermeisters im November 1936 fertig gestellt und geliefert wurde.

Die Wasserburger Bürgermeister-Amtskette. Kette: Silberarbeit (Silber 800), teilvergoldet[7]*, gerundete, zweigeteilte, rechteckige Plattenglieder, nach Modellentwurf, handgefertigt durch den Juwelier, Gold- und Silberschmied Th. Heiden, München, Oktober 1936. Bereits seit 1831 ist der Betrieb TH. HEIDEN als königlich bayerischer Hofgoldschmied und bis heute in der fünften Generation als Familienunternehmen traditioneller Handwerkskunst in München ansässig. Heute wie damals werden die Schmuckstücke im eigenen Atelier ausnahmslos in Handarbeit gefertigt.*[8]

*Der verzierte Kettenanhänger: Silberarbeit (Silber 800), teilvergoldet, stilisiertes Blattwerk, korrespondierend mit der Kette; Wappendarstellung im Schild (Silberarbeit, die Wappendarstellung emailliert): Der rote Wasserburger Löwe, golden bekrönt und bewehrt auf silbernem Grund, nach einem Zeichnungsentwurf von Otto Hupp. (Otto Hupp, * 21. Mai 1859 in Düsseldorf, † 31. Januar 1949 in Oberschleißheim bei München war ein bedeutender deutscher Heraldiker, Schriftgrafiker, Kunstmaler und Ziseleur. Er gestaltete auch die heute noch verwendete Form des Wasserburger Stadtwappens.)*

[7] Eine telefonische Nachfrage bei dem heute noch existierenden *Juwelierbetrieb Heiden* ergab, dass die Silberketten zu der Zeit in *Silber 800* gearbeitet wurden (Sterling-Silber kannte man noch nicht). Es ist im Betrieb grundsätzlich kein Metall (Abrieb einer Versilberung ist somit auszuschließen) verarbeitet worden, sämtliche Bürgermeisteramtsketten sind in *Silber 800* (Legierung aus 80 % Silber und 20 % Kupfer -reines Silber wäre zu weich) ausgearbeitet worden. Die Wasserburger Kette schimmert golden. Auch ohne dass es in der schriftlichen Ausschreibung erwähnt wäre, kann man nach Rücksprache mit Frau Heiden davon ausgehen, dass die Kette teilvergoldet wurde.

[8] Vgl. auch die Internetseite des Betriebs: http://www.heiden.eu/start_ms.htm, zuletzt aufgerufen am 18.03.2008.



ER, GOLD- UND SILBERSCHMIED **TH. HEIDEN** KUNSTGEWERBLICHE WERKSTATTE

TH. HEIDEN
MÜNCHEN
2 M
TTER-von-EPP-
PLATZ 6
EL BAYERISCHER HOF)

An den

Herrn Bürgermeister
der Stadt Wasserburg am Inn

Wasserburg a.Inn.

FERNSPRECHER
12095
POSTSCHECKKONTO
MÜNCHEN 8856
BANKKONTO:
BAYER. HYPOTHEKEN-
UND WECHSELBANK
MÜNCHEN
THEATINERSTRASSE

MÜNCHEN, am:
23.9.36.

Betrifft: Bürgermeisterkette.

Nachdem ich die mir frdl.in Auftrag gegebene Amtskette nun nahezu fertiggestellt habe, würde ich zur Fertigstellung um genaue Angaben bezüglich des Stadtwappens bitten.

Ich füge beiliegend eine Pause des s.Zt. von Prof.Hupp gezeichneten Stadtwappens bei und bitte um Mitteilung, ob dasselbe richtig ist, oder inzwischen verändert wurde. Bei meinem Besuch in Wasserburg vor einiger Zeit war davon die Sprache, daß sich Herr Prof.Hupp gegenwärtig noch mit der Überprüfung des Stadtwappens beschäftige. Sollte hier eine Entscheidung inzwischen bereits gefallen sein, so würde ich um frdl. Verständigung, bezw. eine Zusendung der richtigen Wappendarstellung bitten.

Mit verbindlichstem Dank

Heil Hitler !

Th Heiden

old- und Silberschmuck, Silbergerät und Ehrengeschenke.
rbeiten und von Erzeugnissen erster Fabriken. Alle Entwürfe.

Korrespondenz zur Ausführung der Wasserburger Bürgermeisterkette aus der Archivalie des Monats: Stadtarchiv Wasserburg, Reg.Verz.Teil2-XA43 (=Bestand II. Alte Registratur, Akten, Stadtrat/Stadtmagistrat Wasserburg/Stadtverwaltung Wasserburg: Dienstzeichen der Bürgermeister, ab 1927).

Die heute 75 Jahre alte Silberschmiedarbeit wird in einem Samtkasten verwahrt und ist immer noch in ehrenvoller Verwendung.

(Matthias Haupt)